

stalten; er ist durch das eigne Nachdenken wissenschaftlich gebildeter Männer hervorgegangen. Was die kleinen Landwirthe betrifft, so wird sich zu deren Ausbildung auch bald Gelegenheit geben; denn durch die Ablösungen der Frohnen werden die Rittergüter eine Menge Leute brauchen, und wer also geneigt ist, den Ertrag seiner Wirthschaft in eine höhere Potenz zu bringen, kann dort gegen Beföstigung Dienst leisten, und er wird mit leichter Mühe erlernen, was er für seine Wirthschaft braucht. Wir stehen übrigens allerdings auf einer hohen Stufe, und unsere Bescheidenheit erlaubt es uns nur nicht, es zu glauben.

Abg. v. Kiesenwetter: Da der Abg. v. d. Planitz aufgefordert hat, sich über das Institut zu Tharandt zu äußern, und ich mich speciell damit beschäftigt habe, so bemerke ich, daß das Institut in Tharandt den Zweck, eine theoretische Vorbildung für die Landwirthschaft zu gewähren, erfüllt; es finden dort Vorlesungen über theoretische Landwirthschaft, Chemie, Botanik u. s. w. statt. Mehr kann das Institut nicht gewähren, und nach meiner individuellen Ansicht ist es nicht einmal wünschenswerth, daß ein Mehreres geleistet werde. Die Landwirthschaft hat so viele Dinge, wobei auf die Localität Rücksicht genommen werden muß, daß in der Regel durch eine praktische landwirthschaftliche Schule eben so viel Schaden als Nutzen gestiftet wird. Junge Leute eignen sich die praktische Ausführung an, sie kommen nach Hause und wenden sie in andern Gegenden und Umständen an, während doch eine Menge praktischer Gegenstände für den Augenblick, in welchem sie ausgeführt werden, nützlich und gut sind, dagegen unter allen Conjunctionen nicht anzuwenden sind. So giebt es Zeiten, wo es zweckmäßig ist, höchst feinwollige Schafe zu erzeugen, zu einer andern Zeit ist dieß nicht gut, sondern zweckmäßiger, wenn mehr und gröbere Wolle producirt wird. Wie soll nun eine praktische Anstalt alle diese Wünsche vereinigen? Es ist unmöglich, und ich glaube daher, daß es weit zweckmäßiger sei, den praktischen Unterricht jedem da aufsuchen zu lassen, wo er glaubt, daß er ihn am besten findet. Dazu ist Gelegenheit überall vorhanden, und es giebt dieß zugleich Veranlassung, daß solche Leute aus einer Gegend in die andere kommen. Ich habe also meine Ansicht über das Institut zu Tharandt ausgesprochen, und nochmals erklärt, daß eine praktische landwirthschaftliche Anstalt für das Land nicht von Nutzen sei, und die Kosten wirklich verloren wären.

Der Präsident: Meine Herren! Nachdem mehrere von Ihnen über den vorliegenden, von 4 Mitgliedern, als der Mehrheit der dritten Deputation unterzeichneten Bericht ihre Ansichten erörtert haben, erbitte ich mir das Wort, indem ich theils in einem Separat-Votum meine abweichende Meinung von diesem Deputationsgutachten auszusprechen für nöthig fand, theils es mir als eine besondere Pflicht erscheint, über einen Antrag, der nächst andern Zwecken vorzüglich die mehrere Ausbildung junger Landwirthe des Bauernstandes zum nützligen Wirken in ihrem Geschäftskreis beabsichtigt, mich hier als Abgeordneter dieses mir so schätzbaren Standes, näher zu erklären. Daß das Studium der Landwirthschaft in Bezug auf ihre praktische Ausbildung für des

Staates Wohlfahrt sehr wichtig ist, indem dessen Aufgabe darin besteht, den Ertrag in allen Zweigen derselben möglichst zu erhöhen und das physische Bestehen seiner Bewohner zu sichern und zu erleichtern, so wie denjenigen, die sich der Cultur des Bodens und der dahin einschlagenden Beschäftigungen unterziehen, hinreichenden Lohn für ihren Fleiß, Mühe und Productionskosten zu gewähren, unterliegt wohl keinem Zweifel. Dem zu Folge würde anzunehmen sein, daß durch eine, auf rationelle Grundsätze basirte Betreibung der Oekonomie, die Erzeugungskraft des Bodens sich erhöhen, durch Mehrerzeugniß der Futterstoffe der Viehstand sich vermehren und durch ein intelligentes Verfahren verbessern wird, wodurch das Ganze nothwendig an Einklang, Umfang und Rente gewinnen muß. Von der Wahrheit des hier Gesagten überzeugt, hat man in den meisten europäischen Staaten landwirthschaftliche Institute errichtet, namentlich in Deutschland, — und wie aus öffentlichen Blättern hervorgeht, sind auch selbst im tiefsten Norden die Regierungen eifrigst bemüht, deren ins Leben treten zu lassen, nämlich solche Anstalten, in denen die mit der Landwirthschaft verwandten Wissenschaften gelehrt und zugleich Unterricht in deren praktischen Anwendung ertheilt wird, welches ein nothwendiges Bedingniß ist, da nur durch die Verschmelzung beider befriedigendere Resultate, als die gewöhnlichen, zu erreichen sind. Wenn aber einige solche Institute den Zweck, tüchtige praktische, mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüstete Landwirthe zu bilden, dennoch verfehlen sollten, so ist dieß doch wohl nur der fehlerhaften Organisation und Leitung derselben zuzuschreiben — wie dieß in jeder Art von Akademien, Lyceen oder andern technischen Anstalten derselbe Fall bei mangelhafter oder verkehrter Verfahrensweise sein wird — nicht aber der Idee, welche der Sache selbst zu Grunde liegt. Dieß zu beweisen dürfte keinesweges schwierig sein. Ob wir nun in Sachsen in der ausübenden Kenntniß der Landwirthschaft einen so eminenten Höhepunkt erreicht haben, um keiner solchen Institute zu Beförderung, Erweiterung und Verbreitung dieser Wissenschaft zu bedürfen, möchte ich kaum glauben, und mehrere Oekonomen und Schriftsteller, die landwirthschaftliche Reisen durch unser Vaterland gemacht und ihre Beobachtungen veröffentlicht haben, sind der Meinung, daß noch der Culminationspunkt hierin nicht so nahe wäre, obgleich in manchen von der Natur begünstigten Landestheilen reiche Erndten gewonnen würden, wie denn überhaupt manches recht Gute und Lobenswerthe in dem Bereich unserer Landwirthschaft zu finden sei. Diesen stimme ich denn aus voller Ueberzeugung bei, da das bestehende Gute aus zu großer Bescheidenheit nicht verkannt, das Mangelhafte aber und Unzulängliche auch wieder als solches erkannt werden muß, wie denn im Allgemeinen Ueberschätzung leicht hemmend wirken kann, da es dem Fortschreiten hinderlich wird. Ueberblicken wir das Ganze des sächsischen Landbaues, untersuchen wir nach verschiedenen Richtungen in den Provinzen die Feld- und Wiesen-cultur, die Beschaffenheit des Viehstandes, seinen Reinertrag, die Construction der Wirthschaftsgeräthschaften, die innere Einrichtung der Gebäude, die Anlage der Düngerstätten u. s. w., kurz alles dahin Einschlagende, so werden wir uns überzeugen, daß noch Vieles durch consequenter Einrichtung, durch eine rationellere Betrei-